

M 26169/2 fol
(23)

10

M 26 169/2 fol (23)



Einziges ^{und} offizielles

Fastnacht- und Zugprogramm

nebst Proklamation

Sr. Tollität des Prinzen Josephus I.

für die

Allgemeine Fastnachts-Feier
Gießen's 1912.

+ 1911; Nr 220.



2703 4/28

Herausgegeben von dem närrischen Stadtkommandeur

(Nachdruck verboten).

Proklamation an mein Narrenvolk!

Wir Prinz Josephus I., von Unsterblichkeitsgnaden Herzog von Narragonien, gefürsteter Graf von der Lahn, durch des Volkes Wille (Plebiszit) Beherrscher der ganzen zivilisierten Welt und noch elf Dörfern, Edler von Witzhausen und Sorgenbruch, Ritter des diamantenen Pfauenordens mit Britische und Schelle usw. usw. entbieten Unserem gelippten Narrenvolke huldvollsten Gruß. Indem Wir unsre neue Residenz beziehen, bieten Wir allen Unseren Untertanen Schutz und Schirm, wie Wir auch Unsre ganze Residenz in eine Sternstraße lieblich und schön verwandeln werden und verordnen, daß jeder männliche Bürger mit den aus Unserer Stempelfabrik bezogenen Stempel auf den rechten Backen Unsere Initialen aufgedruckt bekommt.

Wir werden, um die Festesfreude zu erhöhen,

alle Steuern

nur allmählig aber stetig huldvollst herabsetzen. Mit dem Einzuge in Unsre Residenz kann

vollständige Geschäftsruhe

eintreten, die Männlichen Unserer Untertanen haben stets mit Unserer vierfarbigen Kopfbedeckung zu erscheinen und die Auszeichnungen anzulegen, die sie sich bereits in Unserem Reiche erwarben, während Unsre weiblichen Untertanen sich so zu malen haben (gegebenenfalls ist aus Unserer Hofpuder- und Schminkefabrik benötigendes Quantum gratis zu beziehen), daß auch sie in den 4 Farben — unterhalb der Kopfbedeckung — zu erscheinen haben.

Um nun auch den Gedrücktesten Unserer Untertanen Unser allergnädigstes Licht leuchten zu lassen, haben Wir beschlossen, einen

Gnadenerlaß

herauszugeben, wonach alle diejenigen, die ans Bett gefesselt sind, mit dem aus Unserem Herzen strömenden Humor befreit werden sollen.

Weiter befehlen Wir, bei strengster Ahndung im Unterlassungsfall, daß die Bitterung sehr günstig und jeder Unserer Untertanen bei unerschöpflicher Laune sei, außerdem seinen Geldbeutel bis zum Plagen zu spicken hat.

Gegeben in Unserer Vorresidenz im Narrenmonat d. J. 1912.

Gegengezeichnet:

Prinz Josephus I.

Die Stadtkommandantur.



Fastnachts=Vorfeier

Samstag, den 17. Februar 1912.

3 Uhr 33 Min. Einzug Sr. Tollität des Prinzen in seine närrische Residenz. Festliches Glockenschießen und Böllerläuten, Fanfarengebläse in allen Straßen der Stadt.

5 Uhr 33 Min. abends Einholung der **Refruten** am Biebertalbahnhof: Vereidigung auf dem Brandplatz und Ausgabe der Quartierzettel.

Gegen 7 Uhr etwa: Fackelzug nach dem königlichen Palais, dem Hauptquartier des Stadtkommandanten und der Wohnung des geschäftsführenden Präsidenten.

Um 10 Uhr: Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt.



Haupt=Feier

Sonntag, den 18. Februar 1912.

7 Uhr früh: Große Tagesreveille.

11 Uhr 11 Min.: Ausmarsch der gesamten Garden. **Parade** vor Sr. Tollität des Prinzen u. Stadtmusik vor dem Theater.

11 Uhr 59 Min.: Auffahrt des Hofstaates, der Würdenträger usw. zum Paradeplatz. Dasselbst

Ordensverleihungen, Hoflieferanten=Ernennungen

Übergabe der gestifteten Fahne an die Prinzengarde. Hieran anschließend Gabelfrühstück bei Sr. Tollität und Mannschafts-Essen.

Von 12 Uhr 33 Min. an Ansahrt aller am Zug teilnehmenden Wagen usw. zu dem pünktlich **1 Uhr 59 Min.** vom Oswaldsgarten aus abgehenden

Carnevalzug.

Nach Schluß des Zuges: **Lagerfest** der vereinigten Garden; „Wachkommando: Marktläuben.“

Abends 7 Uhr 11 Minuten:

Große Fremden-Sitzung

(Damen- und Herren-Sitzung) in der Rathalla: Turnhalle des Turnvereins.

Zugsfolge.

1. Rehrmaschinen (dem Geist der Narrheit saubre Bahn).
2. Gasanzünder.
3. Zugsmarschall.
4. Fanfarenbläser-Zugsherolde.
5. Spitzengänger mit Emblemen.
6. Musik: Wallensteiner (Reg.-Musik).
7. Kläppergardemajor.
8. Gießener Kläpperbüwe.
9. Die radelnde Post (Radsfahrklub Germania).
10. P r a c h t w a g e n: Wagen der Zugskommission.
11. Reise um die Erde in 111 Tagen.
12. Wagen: Verein Flotter Deutscher (unter dem Motto: Eingefandt: Wir erteilen prompt Antwort).
13. Wagen: Hassia.
14. Wagen der Zugskommission.
15. Abteilungs-Zugbegleiter.
16. Musik: Matrosenkapelle.
17. P r a c h t w a g e n: Rhein, Main, Mosel, Donau huldigen dem jüngsten Strom im Carnevalreich.
18. Wagen: Sultan geh ham mit, auf der Suche nach neuen Haremsdamen.
19. Wagen: Lügentisch (verschiedene Stammtische).
20. 3 Wagen: Anfang, Ende und Moral der Maul- und Klauenseuche.
21. Wagen der Zugskommission.
22. Abteilungs-Zugbegleiter.
23. Tambour der Freiwilligen Feuerwehr.
24. Musik: Zivillkapelle Weller.
25. P r a c h t w a g e n: Frühling.
26. Original oberheffische Hochzeit inkl. 2 Wagen (Bauerscher Gesangsverein).
27. Knabentrommlerkorps.
28. P r a c h t w a g e n: Sommer.
29. Wagen: Rinder Flora's (Dedication der Fa. Dieh).
30. Wagen: G Kastengeist.
31. P r a c h t w a g e n: Herbst.
32. Wagen: Säuglingsheim (Verein für Bewegungsspiele Gießen).
33. P r a c h t w a g e n: Winter (die vier Wagen der Jahreszeiten sind Dedicationen des Bundes der Carneval-Vereine Deutschlands).
34. Einzel-Radsfahrer.
35. Gießen's Zukunft fährt in Wagen.
36. Wagen der Zugskommission.
37. Musik: Clown-Kapelle (Kapelle Bauer).
38. P r a c h t w a g e n: Wagen des geschäftsführenden Ausschusses.
39. P r a c h t w a g e n: Gambrinus.
40. P r a c h t w a g e n: Wirtszunft in den 48er Jahren (Beide Wagen Dedicationen der vereinigten Brauereien und der Wirtsinnung Gießen.)
41. Wagen: Impfwanggegner.
42. P r a c h t w a g e n: Die Jünger Guttentbergs in Tätigkeit (Verein Typografia).
43. Wagen: Die Philippsgemeinde huldigt dem wiedererstandenen Carneval.
44. Wagen: Geheizter Wintergarten (v. Stammtischler).

45. Wagen: Gala-Vorstellung im Kolosseum.
46. Gießener Harmonikaspielerbuben.
47. Wagen: Der endlose Prozeß (Freie Turnerschaft.).
48. Abteilungs-Zugbegleiter.
49. 2. Zugsmarschall mit Herolden.
50. Goldkarosse: Gießen's zukünftiges Carnevalprinzen-
chen.
51. Fanfarenbläser und Emblementräger.
52. Biererzug des Stadtkommandanten (Bundespräsident
Heidecker).
53. Spielleute und Musik der Prinzengarde.
54. Generalstab der vereinigten Prinzengarden.
55. Prinzengarde-Infanterie (Männer-Turnverein).
56. Prachtwagen Sr. Tollität des Prinzen.
57. Prinzengarde-Artillerie mit Feldhaubitze (Artillerie-
Verein).
57. Prinzengarde = Luftschiffer = Abteilung (Turn-Verein
Gießen).
59. Ehemalige Bürgerwehr (Freie Turnerschaft).
60. 3 Wagen der vereinigten Garden: a) Munition,
b) Feldpost, c) Feldapothek.
61. Paradewagen für Rörgler und unnütze Ari-
tiker.
62. Wagen der Zugskommission.
63. Gasausbläser.

Schluß.

Es wird höflichst als auch dringend gebeten, das Werfen — sowohl aus als wie in den Zug — mit Drangen zu unterlassen, da sehr leicht Schäden entstehen können und übrigens auch behördlich verboten ist. Ein Bonbon- und Blumenregen dürfte jedoch angenehm sein. Mitlaufen bzw. Eindringen in den Zug oder unberechtigtes Anschließen an den Zug ist strengstens verboten.

Zug-Aufstellung.

Das schaulustige Publitum wird dringend gebeten, im Interesse ungestörter Aufstellung sich von den Aufstellungsstraßen: Marburgerstraße und Steinstraße fern zu halten. Alle Wagen sollen spätestens 12½ Uhr von ihrem Standplatz abfahren; die Zufahrt aller Wagen hat durch die Marburgerstraße in die Steinstraße zu erfolgen. — Jeder Wagenführer achte auf die ihm Ecke der Stein- und Marburgerstraße zu übergebende Wagennummer.

Der Zug bewegt sich vom Oswaldsgarten

durch die Neustadt, Bahnhofstraße, Alicestraße, Frankfurterstraße, Seltersweg, Kreuzplatz, Sonnenstraße, Kanzleiberg, Brandplatz, Landgraf Philippsplatz, Brandplatz, Marktlauben, Walltorstraße, Ost-Anlage, Süd-Anlage, Frankfurterstraße, Alicestraße, Ludwigsstraße, Gartenstraße, Neuen-Bäue, Schulstraße, Marktplatz, Marktstraße, Neustadt, Oswaldsgarten.

Bekanntmachung.

Für alle öffentlichen Fragen ist von Samstag mit-
tag 5½ Uhr an die Stadtkommandantur im 1. Stock
des Hotel Einhorn geöffnet.

Der Stadtkommandant.

Druck von Albin Klein, Gießen.

Das närrische Ministerium hat angeordnet, daß folgende Veranstaltungen stattfinden werden:

Festevorstellungen in allen Höfen, Gärten bei festlich erleuchtetem Hause (Käte, die Mk. 2.— und weniger oder nichts zum Zug gestiftet, haben hier Ehrenplatz zu fordern), ferner ist in allen Wein- und Bierhallen unserer Residenz, mit und ohne elektrische Beleuchtung großer Latendrang, obwohl so mancher Wirt nichts für den Zug gezeichnet hat, trotzdem doch gerade er die größten und ersten Vorteile durch Uns hat.

Rekruteneinzug der am Haupttage wie aus der Büchse herausgeschossen dastehenden Prinzengarde.

Fackelzug sämtlicher Vereine als da sind: Hipp-, Kletter-, Fecht-, Schwimm-, Sing-, Krischer-, Trink- und faule Schwächer-Vereine.

Maskenfränzchen, Schiffstaupe auf der Lahn, sodann **Wachtparade, Reveille, Fest-es Essen und Trinken**, Loslassen des „Zuges der Zeit“ mit Kaiserwetter, Bonbonhagel und Blumenregen auf die Zugteilnehmer.

Jedermann — natürlich auch jede Frau und Mägdlein — hat sich mit ausgezeichnet guter Laune und dem nötigen **Kleingeld** zu versehen, weshalb auch sämtliche Kassen, Steuerbureaus und Wirtschaften geöffnet bleiben — zum Wechseln des großen Geldes.

Das **Leihhaus** ist angewiesen, jedem, der in den Fastnachtstagen eine alte Hose (Buxe) oder einen alten Unterrock bringt, den vollen Wert zu bezahlen, außerdem er sich aus den vorhandenen Lagerbeständen eine bessere Kluft für obengenannte Tage aussuchen darf.

Die **Einbalsamierung** böser Schwiegermütter, M..dhelden und all derjenigen Leute, die nichts zum Zuge gegeben haben, beginnt Fastnachts-Samstag abends 11 Uhr und 11 Min., damit ihre Augen keinen Schaden erleiden würden, wenn sie sich doch gnädigst herbeilassen werden, den Zug umsonst anzusehen.

Den **Wirten, Bäckern und Mehrgern** die großm...ig sagten, ach für einen Karnevalzug geben wir nichts, aber doch die ersten sind, die ihre dicken Bäuchelchen noch mehr herausstrecken, zufolge des durch den Zug ihnen besonders gewordenen großen Verdienstes, wünschen wir gutes Bekommen und noch größere Freude an der ihnen — ohne ihr Verschulden — gewordenen Beute.

Als **melkende Kuh** ist der Karneval 1912 von —Gott sei Dank — nur ganz, ganz wenigen Geschäftsleuten behandelt worden, doch die es taten, werden wir im Herzen behalten und verordnen, daß denselben von der **Befengarde** der **Präsentiermarsch** Morgens, Mittags und Abends geblasen wird.

Orden- und Diplom-Ausgabe für Leute, die im Gegensatz zu fröhlichen Türken und Hessen sich als beleidigte Pflanze gleich fühlten, obwohl ihnen nur die Wahrheit gesagt, erfolgt am 30. Februar d. Js.

So geschehen im Jahre der Narretei 1912, wo auch bittre Wahrheit gesagt werden mußte, doch Unserem Motto: „Allen wohl, Niemand weh“, besonderer Ausdruck verliehen sei.

Ernennungen, Ordensauszeichnungen, Versetzungen

ganz fort in den Grafen- bezw. Ruhe- oder in anderen Stand.

Wir Prinz Josephus I.

ernennen hiermit den, der sich in selbstloser Weise Tag und Nacht hingegeben, dem Karneval einen bleibenden Boden zu verschaffen und ungehindert allen Anfeindungen gegenüber seine Richtschnur gezogen hat unter dem Motto: „Vorwärts“ zum Stadtkommandanten, erheben ihn gleichzeitig in den vererblichen Adelsstand als

Franz von der Heideck

und verleihen ihm den Strahlenorden (am Band zu tragen), denn er hat in Unserer heurigen Residenz tatsächlich den allgemeinen Karneval aus der Luft herunter gezaubert, nachdem hier lange alles öde und leer ausjah.

Papa von und zu Hombergerius, Präsident Unseres neuesten und jüngsten Karnevalvereins im Bunde der Karnevalvereine Deutschlands, erheben Wir in den außeretatsmäßigen Grafenstand mit der Berechtigung, eine 11zackige Krone in seinem hölzernen Wapen zu führen.

Den medizinischen und chirurgischen Kleinen Karl Doktor ernennen Wir hiermit zum Ehrendoktor honoris causa mit der Verordnung, künftighin in seinen Familienwappen einen Prinzenwagen einzuverleiben.

Alle anderen, die sich in den Dienst der guten Sache des Humors gestellt, zeichnen wir durch

Verleihung Unserer Medaille mit Bild

gebührend aus, die Brillanten zu dem Orden kann sich Jeder selbst dazu kaufen.

Verzicht sollen durch uns werden alle diejenigen besseren Bürger, die glauben, es mit ihrem Namen und Ansehen vereinbaren zu können, daß sie nur Pfennige zum Zug beisteuerten, dann aber Onkel, Vettern und Basen einladen, nach Unserer neuen Residenz zu kommen, sich den Zug anzusehen. Wir bekennen offen, daß es Unserem erhabenen Herzen wohlthut, wenn Wir erfahren, daß die kleinen Untertanen nach Kräften beige-steuert haben; verordnen und bestimmen daher, in Unserem Hoforgan alle diejenigen mit ihren Namen und Titulaturen zu veröffentlichen, die nur sehen wollten, aber kein Geld dafür hergaben; in Acht und Bann erklären Wir dieselben, denn sie haben es nicht besser verdient. Unsrer Leibwache beordern Wir, allen den Nörglern und unnützigen Kritikern den Mund zu stopfen, indem sie ihnen sagen: „Hät' ihr mehr Geld gewe, hätt' was Besseres geleist werde könne', nu awer halt euer M...d, denn vor eich is en leere Wage noch zu viel.“

Dank allen, allen Unsern lieben Untertanen, heißen Dank für das, was sie getan, um Uns eine neue Residenz zu schaffen und Leben in die sonst traurigen Tage zu bringen.

J. A. :

Das Hofmarschallamt.

Nach Auflösung des Tages:

Konzerte von ganzen, halben und viertel Kapellen, wie einzelner Musikmensen in allen Ecken und Enden der Stadt.

Von 5 Uhr an im Palais Sr. Tollität.

Audienz für die neuen Ordensritter; Empfang der ernannten Hoflieferanten.

Gratulationskur beim Stadtkommandanten.

Rosenmontag

1 Uhr 11 Min.: Hostafel im Prinzen-Palais.

8 Uhr 33 Minuten:

Bürger-Maskenball

in Steins Garten unter Anwesenheit des Prinzen mit Gefolge.

Fastnacht-Dienstag

11 Uhr 11 Min.: Gabelfrühstück beim Stadtkommandanten (Stadtkommandantur Hotel Einhorn).

Von 2 Uhr 11 Min. an: Anfahrt aller Droschken usw. zu der 3 Uhr 11 Min. von Oswalds Garten aus abgehenden

Humoristischen Kappenfahrt.

Abends 8 Uhr 30 Minuten:

Gestvorstellung

im närrischen Hoftheater (Stadttheater) unter Anwesenheit Sr. Tollität:

Luftspiel: Pension Schöller

mit karnevalistischen Zwischenakt:

„Giesens guter Carneval ist wieder erwacht.“

(Verfasser: Bundespräsident F. Heidecker, 3. Zt. Stadtkommandant der Beste Giesae.)

Nach Schluß des Theaters: Rendezvous Hotel Einhorn. (großer Saal).

Se. Tollität nebst hohem Gefolge haben geruht, den an Höchst denselben ergangenen Einladungen zu entsprechen:

Samstag abend 11 Uhr: Cafe Amendt,

Sonntag abend 11 Uhr: Cafe Hettler,

Montag abend 12½ Uhr: Cafe Astoria,

Dienstag abend 10 Uhr: Hotel Einhorn.

Aschermittwoch: Abends 8 Uhr

Offizieller Trauerklos im Hotel Schütz

nach Münchener Narrhalla-Styl (mit obligatem Härings-Essen.)

Nachts 12 Uhr letzter Händedruck

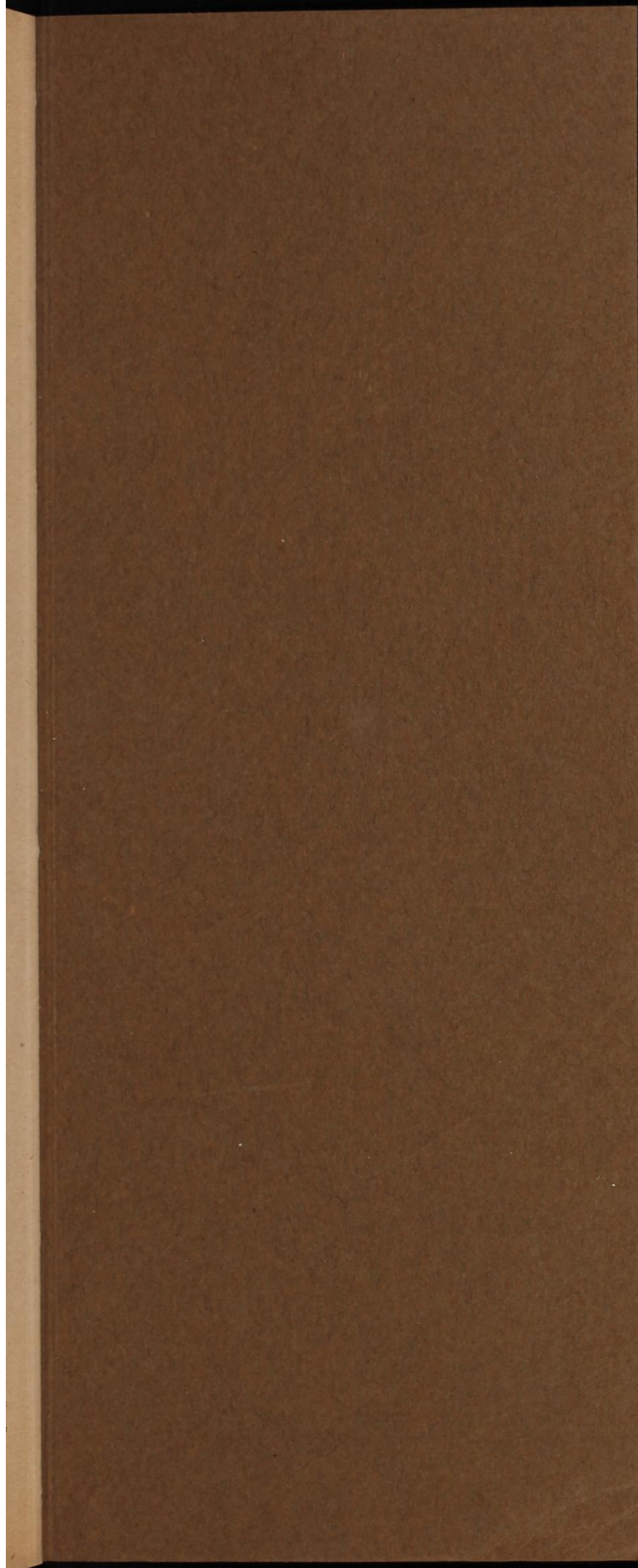
in dem Bewußtsein, daß die allgemeine Fastnachtsfeier 1912 schön und dies besonders bei den wenigen zur Verfügung gestandenen Mitteln, verlaufen und daß der Ausdruck „Dank“ in der Tat angebracht ist, müßte man doch andererseits entgegenhalten:

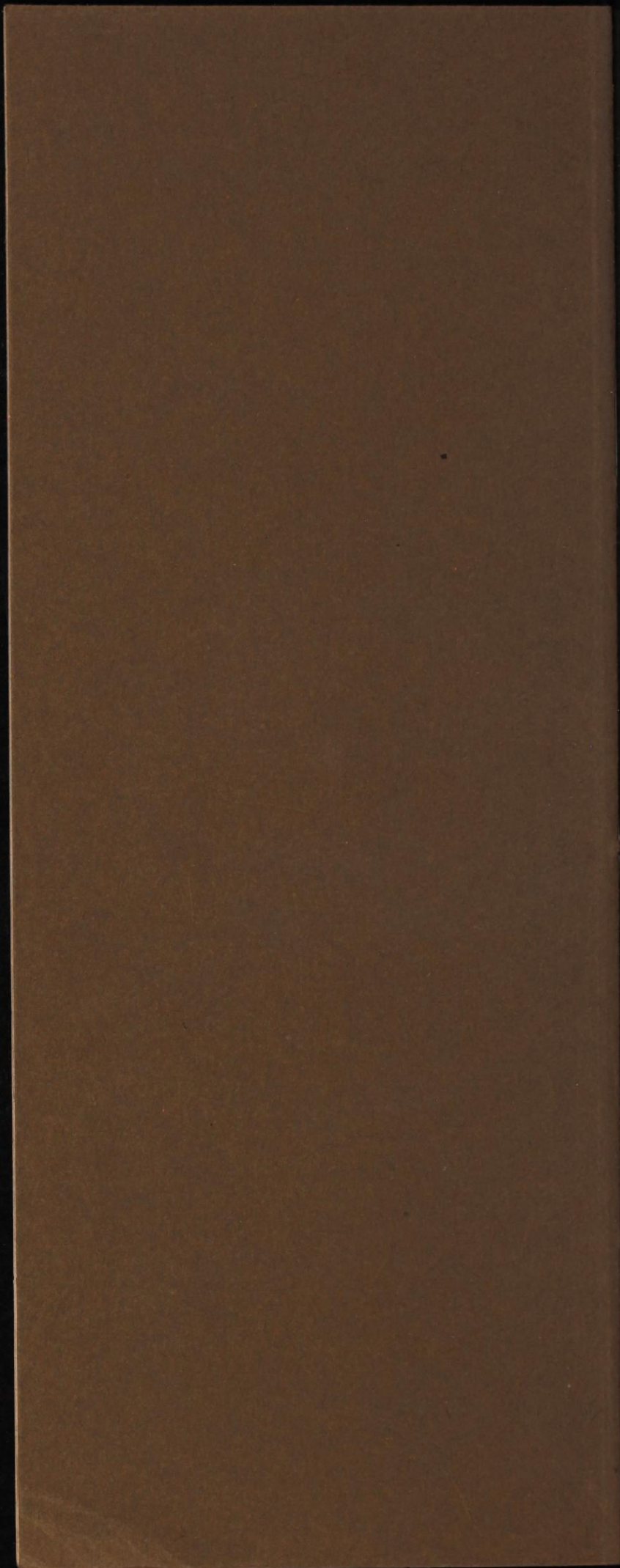
Giesen liegt am Lahnessstrand,

Am Rhein liegt Oberwesel,

Zum Bessermachen — ohne mehr Geld — gehört Verstand

Kritisieren kann jeder . . . !





M 26169/2 fol
(23)

